



# Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 2/19 | Juni 2019  
[www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at)



Rammerstorfer

## Erster Segen

Zum ersten Mal erteilte Pfarrer Josef Pesendorfer am Sonntag, 16. Juni, der Pfarrgemeinde den Eucharistischen Segen mit der neuen, von Roman Pfeffer gestalteten Monstranz. In ihrer Schlichtheit ist die Monstranz ein aussagekräftiges Zeichen dafür, wie Gott unter den Menschen da ist: Als Brot, das geteilt wird. Und: Er ist nicht nur in der Mitte, er ist bei den Menschen am Rand zu finden, wie Papst Franziskus immer wieder betont hat. Lesen Sie über das Pfarrfest und über die neue Monstranz auf Seite 3 bis 5!

# „80 und was jetzt?“

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, liebe Kinder und Jugendliche!

„Geburtstage sind nur eine Alterserscheinung“ sagte mir einmal ein sehr lieber Mitbruder, ein sehr gütiger Pfarrer, von dem ich mir viel abgeschaut habe. Und er meinte das nicht entmutigend, sondern mit einem verschmitzten Lächeln, so wie „Was gratuliert ihr mir denn? Ihr erinnert mich doch nur daran, dass ich wieder ein Jahr älter geworden bin!“

An meinem 80. Geburtstag am 4.6.19 feierte ich in der Früh in Goldwörth (wie schon Jahre immer am Dienstag) den Gottesdienst und sagte dabei: „Bei der Spendung der hl. Taufe lade ich die Eltern, Paten und Verwandten immer ein, besonders über das **wunderbare Geschenk des Lebens nachzudenken** und dem Schöpfer allen Lebens **Dank zu sagen**.

Dies möchte ich an meinem Geburtstag auch tun.

**Zurückdenken an jene**, die „Ja“ gesagt haben zu diesem neuen Leben, das Gott ihnen da geschenkt hat - ich denke an meine Eltern.

**Zurückdenken an jene**, die mir vor 13 Jahren noch einmal ein neues Leben geschenkt haben: an jene Person, durch dessen oder deren Herz mir die Möglichkeit geschenkt wurde, weiter leben zu können - an die Ärzte und das Personal in der Universitätsklinik in Innsbruck - aber auch besonders an alle, die mich in dieser schweren Zeit mit ihrem Gebet begleitet, unterstützt und mitgetragen haben.

**Geburtstage** werden in unserer Zeit - meiner Meinung nach - sehr oft übertrieben gefeiert. Wenn schon mit 25, 40 Jahren... tagelang gefeiert wird, nicht aber über den Sinn des Lebens nachgedacht wird, verliert für mich der Geburtstag seinen Sinn. So sehe ich meinen Geburtstag als einen **Tag des Dankes für all das Bisherige - als Tag der Besinnung, was ich aus dieser geschenkten Zeit ge-**

**macht habe - und als Tag der Bitte um Gottes Begleitung für die Zeit, die er noch für mich bereit hält.“**

Und so habe ich in den Tagen um meinem Geburtstag trotz aller Besuche, Glückwünsche, Anrufe, E-mails, WhatsApp-Nachrichten und Geschenke, über die ich mich riesig gefreut habe und für die ich dankbar bin, **mir Zeit genommen, besonders darüber nachzudenken.**

Viele Menschen erleben - trotz aller medizinischen Fortschritte - dieses Alter nicht und auch für mich wäre dieses Leben vor mehr als zehn Jahren zu Ende gewesen, wäre mir nicht durch die Herztransplantation ein neues Leben geschenkt worden.

**Und so war es für mich mehr als angebracht, über meine Zukunft - wenigstens über das wenige, das in meiner Hand liegt - intensiv nachzudenken.**

Und so habe ich an meinem Geburtstag meinem Oberen, Herrn Prälaten Johann Holzinger geschrieben und ihn gebeten, **er möge mich in Feldkirchen a. d. Donau als Pfarrmoderator und in Goldwörth als Pfarrprovisor entheben.**

Ich habe diesen Brief unter Tränen geschrieben und habe, als ich ihn zur Post brachte, noch gezögert.

**Aber meine körperlichen Beschwerden** - meine Füße sind fast nicht mehr durchblutet; jeder Schritt bereitet mir Schmerzen, ich gehe sehr unsicher, die Polyneuropathie lässt mich oft nicht schlafen usw. - **sind einfach so groß**, dass ich mir nicht mehr viel zutrauen darf/kann.

Ich habe in diesem Brief auch Herrn Prälaten gebeten, im Pfarrhof in Feldkirchen - solange es gesundheitlich geht - bleiben (und sterben) zu dürfen!

**Ich habe auch versprochen, meine priesterlichen, seelsorglichen Dienste in beiden Pfarrgemeinden auch in Zukunft - soweit es ge-**



Geburtstagsfeier am 16.06.2019.

wünscht wird - **ausüben zu wollen.** Der Gedanke, dass in beiden Pfarren einmal keine Eucharistie mehr gefeiert werden kann, weil kein Priester mehr da ist, erfüllt mich mit großer Trauer!

Zum Schluss möchte ich aus einem Geburtstagsschreiben - auszugsweise - zitieren, das ich zu meinem 80. Geburtstag erhalten und unter Tränen gelesen habe:

„**Der Herr segne dich:** Er mache dich frei von allem „du musst“ und „man tut“, von Erwartungen anderer. Er gebe dir den Mut, deinen eigenen Weg zu gehen. **Er behüte dich:** Nie sollst du dich verlassen fühlen und hilflos den Umständen ausgesetzt. **Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig:** Offene Augen und Ohren schenke dir Gott, dass du seine Wunder jeden Tag erkennst in all den unscheinbaren Dingen des Lebens. **Frieden gebe er dir:** Ablehnung und Lob anderer Menschen sollen dich nicht beirren. **Segnend möge er dir nahe sein:** damit du reifen kannst.

**Ich danke dir für dein Dasein und vor allem, wie du trotz deiner Beschwerden mit Freude und Zuversicht deinen Dienst vollziehst - ich bete für dich und bitte dich um dein Gebet!“**

Dankbar bin ich, liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther, liebe Kinder und Jugendliche für die 36 Jahre, die ich euer Pfarrer bin, für alle, denen unsere so schöne Pfarre immer ein besonderes Anliegen ist. Ich bitte euch in Zukunft um ein gutes Miteinander und persönlich um euer Gebet. Und so wünscht euch wieder alles Liebe und Gute, besonders Gesundheit und Gottes stete und spürbare Begleitung euer alter Pfarrer

Josef Pesendorfer



Foto aus Kindheitstagen.

Privat



Primiz am 7.7. 1963 in Regau.

Privat

# Das Wesentliche im Vordergrund

Der Verlust eines wertvollen Kleinods verursacht üblicherweise Trauer, Betroffenheit oder sogar Wut. Doch am Ende des Tages kann es durchaus sein, dass sich bereits schon wieder Hoffnung auf was NEUES, das das Verlorene ergangene ersetzen soll, einstellt.

So geschehen auch in Goldwörth als vor zwei Jahren eine ausländische Diebesbande in unserem Pfarrhof einbrach und zwei Monstranzen stahl. Die Betroffenheit in der Bevölkerung war groß und viele hofften, dass das Diebesgut wieder zurückkommt. Als aber jede Hoffnung geschwunden war, fassten die Leitungsgremien unserer Pfarre mit Pfarrer Josef Pesendorfer an der Spitze einen beachtenswerten Beschluss: sie gingen nicht einen Schritt zurück um im Fundus von kirchlichen Einrichtungen nach einer alten Ersatzmonstranz zu suchen, sondern sie gingen zwei Schritte nach vorne und beauftragten den Künstler Roman Pfeffer mit der Gestaltung einer neuen Monstranz.

Ganz im Sinne unseres Papstes Franziskus entwarf der Künstler eine Monstranz, die in ihrem Aussehen völlig „aus der Reihe tanzt“. Sie ist befreit von Zierrat und hat die Form eines Brotlaibes. An der Vorderseite ist sie dunkel und rau. Dies soll die Bruchlinie des gebrochenen, geteilten Brotes symbolisieren. Die Rückseite ist Bronze und glänzt.

Der Glanz impliziert immer das Geistige. Jener Teil der Monstranz, der für das heilige Brot vorgesehen ist, befindet sich nicht in der Mitte, sondern etwas aus dem Zentrum an den Rand gerückt. Auch das ist im

Sinne unseres Papstes, der meint, dass die Kirche, so wie damals Jesus, zu den Menschen gehen soll, die am Rand der Gesellschaft stehen.

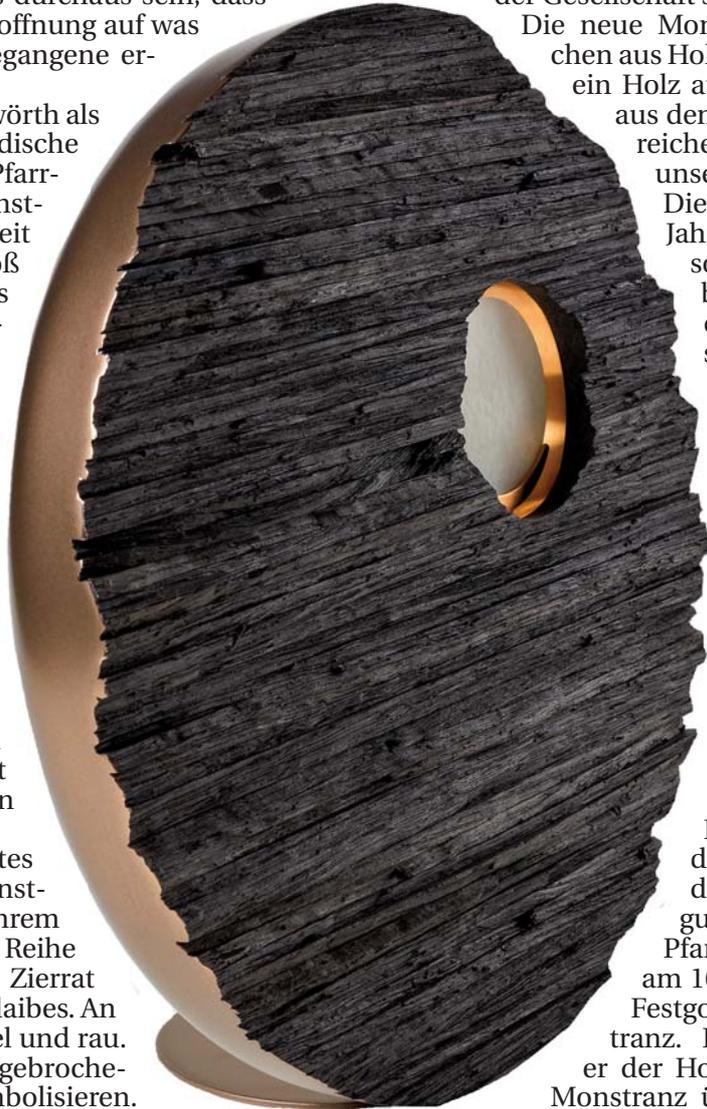
Die neue Monstranz besteht im Wesentlichen aus Holz. Es wurde aber nicht irgendein Holz ausgewählt, sondern es wurde aus dem gleichen Stamm einer Mooreiche genommen, aus dem bereits unser Volksaltar hergestellt wurde. Diese Mooreiche ist 2000 bis 3000 Jahre alt, wurde verschüttet und somit konserviert und wurde bei Grabungsarbeiten gefunden. Man könnte auch sagen, sie hat förmlich auf Goldwörth gewartet, um unserer Pfarrkirche dienen zu dürfen.

Die Monstranz wird vom Zelebranten mit beiden Händen vor dem Körper getragen. Die Handhabung leitet sich von der Form ab. Die kreisrunde Form ist als Einheit zu sehen und diese soll nicht durchbrochen werden durch einen Ständer und Stab, was eigentlich nur zusätzliches Beiwerk wäre. Die Monstranz wurde auf das Wesentliche reduziert. Durch die dunkle Oberfläche der Mooreiche zeichnet sich die Hostie durch den Kontrast gut ab.

Pfarrer Josef Pesendorfer segnete am 16. Juni 2019 im Rahmen eines Festgottesdienstes die neue Monstranz. In seinem Segensgebet gab er der Hoffnung Ausdruck, dass diese Monstranz über viele Jahrhunderte zum spirituellen Zentrum der Pfarre werden möge.

Bei der Fronleichnamprozession am 20. Juni wurde die Monstranz von Pfarrer Mag. Manfred Krautsieder erstmals durch die Straßen unserer Gemeinde getragen.

*Gerhard Rammerstorfer*



Schauer-Schmidinger

## Drei Fragen zur neuen Monstranz



Tischlermeister Peter Paul Leibetseder auf die Frage „Was sind deine Eindrücke von der neuen Monstranz?“:

Die neue Monstranz hat mich in handwerklicher, künstlerischer und spiritueller Hinsicht überrascht. Die Verbindung zwischen „Alt“ und „Neu“ ist fabelhaft gelungen. Im Künstlerischen sehe ich die schlichte Form im Vordergrund, bei näherer Betrachtung die handwerklich präzise Verarbeitung. Der Rand der bron-

zenen Ummantelung wirkt auf mich von der Seite gesehen wie Feuerzungen und die helle Ausnehmung für den „Leib Christi“ gibt im weitesten Sinn auch Durchblick.



Ministrant Simon Kreiner auf die Frage „Wie gefällt dir die neue Monstranz?“:

Mir gefällt die Monstranz, weil sie ganz anders ist als andere Monstranzen. Das Mooreichenholz passt sehr gut zu unserem Altar.



Pfarrer Manfred Krautsieder auf die Frage: „Wie lässt sich die neue Monstranz tragen?“:

Die neue Monstranz liegt in der Hand wie ein großer Brotlaib, den man den Gläubigen aufgerichtet zeigt. Die Verbindung zwischen dem heiligen Brot der Messe (dem eucharistischen Brot) und dem Brot, das wir täglich brauchen und essen, wird so besonders deutlich und spürbar – für den Träger wie für alle, die auf die neue Monstranz hinschauen.



# Ein dreifaches Fest der und der Dankbarkeit

Fotos (6): Rammerstorfer

Gott Vater, Gott Sohn und Heiliger Geist. Um diese drei geht es am Dreifaltigkeitssonntag. Heuer, am 16. Juni 2019 ging es am Dreifaltigkeitssonntag nicht nur um die drei göttlichen, sondern auch um drei weitere Personen. Die Pfarre feierte den 80. Geburtstag „ihres“ Pfarrers Josef Pesendorfer. Zum letzten Mal leitete Markus Mendl den Kirchenchor in Goldwörth als Chorleiter. Nach acht Jahren zieht es ihn zurück in die Bayerische Heimat. Und schließlich brachte der Künstler Roman Pfeffer die von ihm geschaffene neue Monstranz nach Goldwörth. Am Ende des

Festgottesdienstes hat sie Pfarrer Pesendorfer gesegnet und mit ihr zum ersten Mal den Segen erteilt. Dass dieses Fest über die Pfarre hinaus Aufmerksamkeit bekam, dafür sorgte ein ORF-Fernsehteam, dessen Beitrag bereits am Abend ausgestrahlt wurde.

Markus Mendl hatte eine Messe von Wolfram Menschick für dieses dreifache Fest ausgewählt, an dem zusätzlich auch noch das Albanifest samt Kirtag gefeiert wurde. Diesmal sangen die Sängerinnen und Sänger nicht nur zur Ehre Gottes und zur

Freude der Menschen, sondern eben zur besonderen Ehre ihres Jubilars Pfarrer Josef Pesendorfer.

Diakon Hans Reindl verband in seiner Predigt den Festtag mit dem „Band der Freundschaft“, das heuer bei der Erstkommunion als Symbol gewählt wurde. Gott knüpft und webt anders, interpretierte Diakon Reindl: Als Webmaterial verwendet Gott die Menschen. Pfarrer Josef Pesendorfer vermittelte in Goldwörth das Netzwerk Gottes für die Menschen.

Am Ende des Gottesdienstes würdigten die Mitglieder des Seelsorgeteams - Sandra Bötscher, Susanna Kaimberger, Judith Kreiner und Peter Pommermayr - in berührenden Worten ihren Pfarrer und dankten ihm für sein langjähriges Wirken in Goldwörth. Bürgermeister Johann Müllner dankte ihm namens der Gemeinde. Die Kirche, so Müllner, gibt heute den Menschen glaubwürdiger Orientierung als es der Politik gelingt. Als gemeinsames Geschenk erhielt der Pfarrer nach dem Gottesdienst einen Kalender überreicht, den die MinistrantInnen, die Mesner, die Blumenschmuck-Leute, die Kirchenpflegerinnen, der Chor, die Bibliothek, das Pfarrhofteam, der Musikverein, Feuerwehr, Goldhauben,



**Goldhauben-Obfrau Eva Eidenberger überreicht Pfarrer Josef Pesendorfer ein Lebkuchenherz.**



**Bild Seite 4 oben: Beim Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Rechter Bildausschnitt: Künstler Roman Pfeffer mit seiner Familie.**

Die Pfarre dankte dem Chorleiter Markus Mendl am Ende des Gottesdienstes für acht Jahre Wirken in Goldwörth. Zu einer liturgisch würdigen Gestaltung der Gottesdienste und anderer Anlässe hat er viel beigetragen.



**Das Geschenk der Pfarre: Ein Gemeinschafts-Geschenke-Kalender vieler aktiver Gruppierungen.**

# Freude

Gemeinde und Seelsorgeteam gestaltet haben. Diese Gruppierungen werden in den nächsten 12 Monaten jeweils beim Jubilar mit einem Überraschungsgeschenk „aufkreuzen“. Josef Pesendorfer hatte den Geburtstag bereits am 4. Juni begangen. Geboren am Beginn des Zweiten Weltkrieges blickt er auf ein reiches Leben zurück. Ein geistlicher Höhepunkt und Hoffnungsbrunnen war, wie er immer wieder erzählt, das Zweite Vatikanische Konzil, an dessen Beginn er auch – am 29. Juni 1963 – zum Priester geweiht worden war. Bei sehr angenehmer Witterung feierten viele am Kirchenplatz bis in den frühen Nachmittag die Festanlässe. Die Goldhauben hatten den Kirtag mit vielen Freiwilligen organisiert. Bratwürstel, Kuchen und besondere Lebkuchenherzen waren reichlich vorhanden. Die Volkstanzgruppe brachte eindrucksvolle Darbietungen, die Ortsmusik untermalte das Fest. In der Kirche konnte in dieser Zeit eucharistische Andacht bei der neuen Monstranz gehalten werden. Sie möge, so der Wunsch des Pfarrers, viele Jahrhunderte Menschen in Goldwörth an die besondere göttliche Mitte im Leben erinnern.

*mf*



**Die Sängerinnen des Kirchenchors beim Frauensolo.**



**Der Kirchenplatz war bis über Mittag hinaus ein Ort des Feierns und der Begegnung.**

# Fest der Diamant-, Gold- und Silber

Wenn die Pfarre die Jubelpaare des jeweiligen Jahres gemeinsam zu einem Festgottesdienst einlädt, dann findet dies stets in einem sehr feierlichen Rahmen statt. Heuer nahmen sechs Paare die Einladung der Pfarre an und feierten am Sonntag, 19. Mai in unserer schönen Pfarrkirche ihr Ehejubiläum.

Diakon Hans Reindl holte die Jubelpaare vom Vorplatz zum Haupteingang ab und begleitete sie mit den Ministranten in die Kirche zur Wortgottesfeier. Diakon Hans Reindl

sprach in seiner Festpredigt die tragenden Säulen einer funktionierenden Ehe, wie Liebe, Treue, Wertschätzung, Vertrauen, respektvoller Umgang, Gewaltfreiheit an. Der Diakon erzählte den Jubelpaaren, dass er von zwei jungen Menschen, die sich auf die Ehe vorbereiten, gefragt wurde, was sein Geheimnis sei, dass seine Ehe schon so viele Jahre Bestand hat. Hans Reindl reichte in seiner Predigt diese Frage an die Jubelpaare weiter und stellte ihnen die Frage: „Was ist Euer Geheimnis, dass

ihr 60, 50 oder 25 Jahre harmonisch miteinander verbringen konntet? Der Diakon gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass neben den bereits erwähnten tragenden Säulen vor allem auch der Beistand Gottes zum Gelingen der Ehen beigetragen hat. Damit die Ehen weiter gelingen mögen, segnete der Diakon die Jubelpaare. Sehr beeindruckt waren nicht nur die Jubelpaare von der musikalischen Gestaltung der Wortgottesfeier. Alle Kirchenbesucher dankten dem Kirchenchor unter Leitung von



**Die Jubelpaare mit Diakon Hans Reindl.**

Das Pfarrblatt stellt die Jubelpaare mit den Hochzeitsfotos von damals vor:

Fotos (9): Privat



**Sabrina und Markus Lehner,**  
Sonnenfeldweg, 20.05.1994



**Rosemarie und Günter Wilnauer,**  
Käferbachstraße, 24.09.1994



**Gertrude und Wolfgang Ratzenböck,**  
Lindenweg, 01.10.1994



**Ingeborg und Helmut Steinerberger,**  
Altheim, 18.10.1969



**Stefanie und Helmut Außerwöger,**  
Hauptstraße, 25.10.1969



**Cäcilia und Franziskus Zauner,**  
Eichenstraße, 24.01.1959

# hochzeiter

Markus Mendl mit einem kräftigen Applaus für die musikalische Darbietung.

Zur anschließenden Agape luden die Goldhaubengruppe und die Pfarre ein. Dabei gratulierte der Kirchenchor den Jubelpaaren mit einem Ständchen. Die weitere musikalische Umrahmung übernahmen die „Jungen Goldwörther“.

Die Pfarre wünscht den Jubelpaaren noch eine schöne gemeinsame Zeit und dankt allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.



**Markus Mendl verstand es, die SängerInnen auf den richtigen Moment hin zu motivieren.**

Rammerstorfer

## Danke Markus Mendl

Acht Jahre lang hat Markus Mendl den Kirchenchor Goldwörth geleitet. 2011 hat er ihn von seinem Vorgänger Peter Pommermayr übernommen. Mit Herbst 2019 übernimmt er eine feste Stelle als Musikpädagoge und Dirigent in seiner bayerischen Heimat. Für den Kirchenchor bedeutet dies: ein neuer Chorleiter oder eine Chorleiterin muss gefunden werden. Wer immer es sein wird: Mit dem Kirchenchor Goldwörth wird er oder sie einen Chor übernehmen können, der bei Markus Mendl in den letzten Jahren viel gelernt hat.

des: Krankenpflege wie Singen, soll beitragen, dass es Menschen besser geht.

Das Pfarrfest vom 16. Juni mit dem Geburtstag von Pfarrer Josef Pesendorfer war die letzte Messe, die der Chor unter der Leitung von Markus gesungen hat. Am Ende des Gottesdienstes durfte ihm die Pfarre danke sagen für acht gute Jahre mit dem Kirchenchor.



**Läticia und Gerald Hraba,**  
Lindenweg, 17.05.1994



**Gertrude und Franz Augustyn,**  
Ahornweg, 04.10.1969



**Erika und Leopold Höglinger,**  
Walding, 06.06.1959



**Unter Markus Mendl hat der Chor viel gelernt.**

Rammerstorfer

## Treffpunkt Kirche



Einige Senioren feierten heuer ein rundes Ehejubiläum. Doppler

Liebe Goldwörther und Goldwörtherinnen!  
Was verbindet den Seniorenbund mit der Pfarre?  
Das Alter der Seniorinnen und Senioren und die mehrere tausend Jahre alte Kirche kann nicht die einzige Gemeinsamkeit sein.  
Ist es vielleicht der reiche Erfahrungswert, den unsere Generation mitbringt und die bewegte Geschichte des Christentums?  
Ich meine, es ist das rege Pfarrleben, das in Goldwörth so gut funktioniert, ebenso wie bei uns im Seniorenbund, wo wir interessierten älteren Menschen eine Reihe von gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Aktivitäten anbieten.  
Für uns ist die Kirche nicht nur an Sonntagen ein wichtiger Treffpunkt geworden, wo die meisten Besucher Menschen der Generation 60+ sind. Wir begleiten auch unsere verstorbenen Mitglieder auf ihrem letzten Weg in die Kirche und am Friedhof. Zudem gestalten wir unsere gemeinsamen Seniorennachmittage im Pfarrheim, die Senioren Maianacht oder die Messe für verstorbene Sen. Bund Mitglieder.  
All das verbindet den Seniorenbund mit der Kirche und der Pfarre!

Franz Augustyn,  
Obmann Seniorenbund Goldwörth

## Kinderliturgiekreis, Erstkommunion

# Fest der Erstkommunion



Die fünf Erstkommunionkinder mit VS-Direktorin Susanne Arzt, Pfarrer Josef Pesendorfer und Religionslehrerin Sabine Fröschl. Weinzierl

Ist das nicht toll, dass man einfach den Computer einschalten und je nach Wunsch und Interesse mit der ganzen Welt verbunden sein kann? Unzählige Informationen können gesucht, gefunden und abgerufen werden - superschnell und aktuell. Durch verschiedenste Medien verbinden wir uns mit Informationen und auch Menschen.

Ärgerlich ist, wenn wir keine Verbindung finden oder diese abbricht, wenn wir im großen Netz „den Faden“ oder die Orientierung verlieren.

„Verbunden und eingewebt“ war das Thema der Feier des Sakramentes der Ersten Kommunion, welches 5 Kinder heute empfangen. Wir feierten die Verbindung mit Gott, welcher wir seit allem Anbeginn vertrauen dürfen und die durch Jesus für uns sichtbar, spürbar und erlebbar wurde.

Diese Verbindung ist aber mehr: sie ist eine Freundschaft, die gilt – auf immer und ewig. Das verspricht uns Gott mit seinem Namen: Ich bin da! Durch unseren Glauben sind wir auch miteinander verbunden, vernetzt. Wir alle sind eingebunden und eingewebt in ein „Netz“, das trägt, Halt und Orientierung gibt. Die Verbindungen und Anschlüsse sind immer offen und möglich.

Unsere Erstkommunionkinder haben durch die Erneuerung des Taufversprechens und das Sakrament der Ersten Kommunion heute ihre Verbindung zu Jesus deutlich und mit Freude gefeiert. Ihre tiefe Verbundenheit und Liebe zu ihren Freunden und Verwandten haben sie mit gesegneten Freundschaftsbändern Ausdruck verliehen. Die Kinder wurden eingebunden

und eingewebt in die Freundschaft mit Jesus und in die Pfarrgemeinde. Wir sind in Verbindung.

Durch das gemeinsame Feiern, das von so vielen Mitwirkenden unterstützt und begleitet wurde, ist diese Verbindung auch nach außen sichtbar geworden.

DANKE an alle, die an diesem wunderbaren Netzwerk mitarbeiten und mitwirken!

Wir wünschen den Erstkommunionkindern und ihren Familien, dass sie sich stets darin eingebunden und getragen fühlen und auch immer wieder neue Anknüpfungspunkte finden können.

Sabine Fröschl,  
Religionslehrerin

## Kinderkreuzweg

Auch in diesem Jahr durfte sich der KILIT wieder über den Besuch vieler Kinder beim Kinderkreuzweg freuen. Eine Geschichte über den stolzen Hahn namens Pedro erzählte, wie er und seine Frau Martha Jesus als Kind zum ersten Mal begegneten. Viele Jahre später verfolgte Pedro die Festnahme, die Verurteilung und die Kreuzigung Jesu, ohne zu wissen, dass dies der Junge von einst war. Pedro spürte, dass es eine besondere Zeit ist. Eine Zeit der Hoffnung und der Auferstehung. Am Ostermorgen kam die Sonne, das Licht und die Welt sah plötzlich anders aus. Das Licht von Ostern macht Mut und gibt uns die Hoffnung, dass Traurigkeit und Tod nicht das Letzte sind. Im Anschluss an den Kreuzweg konnte jedes Kind ein Osterei aus Filz für zu Hause basteln.

## Krankenmesse



**Pfarrer Pesendorfer spendete das Sakrament der Krankensalbung.**

Mit den aufmunternden Worten „wir wollen in dieser Stunde ablegen, was uns beunruhigt und belastet, wollen uns trösten, ermutigen und stärken lassen durch das Sakrament der Krankensalbung“ begrüßte Pfarrer Josef Pesendorfer die Frauen und Männer, die am Krankengottesdienst teilgenommen haben.

In der Predigt ging dann der Pfarrer auch auf die frühere irreführende Bezeichnung „Letzte Ölung“ ein, die damals die Krankensalbung unweigerlich mit einem nahe Ableben in Verbindung brachte. Krankensalbung ist, so führte der Pfarrer aus, ein Sakrament des Lebens, das man auch mehrmals empfangen kann. Als Beispiel führte er eine besonders schwere Operation an, wo insbesondere die Lebenshoffnung und das Vertrauen zu Gott gefestigt werden soll.

Gefreut haben sich verständlicher Weise die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Krankengottesdienstes auch heuer wieder auf das gemeinsame Frühstück im Pfarrzentrum, das traditionell vom Sozialausschuss der Pfarre ausgerichtet wird.



**Gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum.**

Kaimberger

## Haussammlung 2019



**Als Dank für ihren Dienst lud die Pfarre die Frauen nach Mondsee ein.**

Vergelt's Gott sei allen Goldwörtherinnen und Goldwörthern gesagt, die bei der Caritashaussammlung einen Beitrag gespendet haben. Heuer wurde ein großartiges Gesamtergebnis von EUR 2364,90 erzielt.

Ein großartiges Dankeschön gilt den Sammlerinnen: Josefine Böttscher, Marianne Donnerer, Grete Gumplmayr, Frida Holzmüller, Susanna Kaimberger, Gusti Karg, Aloisia Kaiser, Christine Meilinger, Aloisia Roll, und Waldpurga Pommermayr, die nicht nur ihre Zeit zur Verfügung stellten, sondern auch viel Geduld und Gespür bei den Gesprächen aufbrachten, die sich bei den Hausbesuchen ergaben.

## Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Herzlichen Glückwunsch an folgende Jubilare:

07.06.19 Leopold Kitzmüller (89)

11.06.19 Josef Öppinger (93)

13.06.19 Margaretha Würfl (80)

25.06.19 Matthias Dall (80)



**Jubilar Matthias Dall.**

Dall

## Vernissage in der Osternacht

## Nachbetrachtung

In kurzen Worten beschrieb Margit Böttscher - die Ausstellungsverantwortliche unserer Pfarre - am Ende der Auferstehungsfeier den Aussteller Mag. Roman Pfeffer und dessen besonderen Bezug zu Goldwörth. Dieser hat unseren Altar gestaltet und das künstlerische Gesamtkonzept für die Renovierung unserer Pfarrkirche nach dem Hochwasser übernommen, einen besonderen Platz für unsere Urnengräber am Friedhof und die neue Monstranz gestaltet.

Mag. Roman Pfeffer ist ein sehr sensibler, bodenständiger, humorvoller und toleranter Mensch mit großem Tiefgang. Das „Nachgehen auf den Grund“ bis hin zum Kern bzw. zur Kernaussage ist eine markante Eigenschaft von ihm. Dieses Nachgehen zeigt sich auch in seiner Kunst. Meist geht Mag. Roman Pfeffer von etwas Bestehendem aus und formt es dann um (wie z.B. bei unserem Altar – dessen Stäbe die Länge des Umfangs unserer Kirche sind). Mit seiner Kunst zeigt er uns, dass sich eindeutige Dinge oft ganz anders darstellen können, als man geglaubt hat.

Wäre das nicht ein guter Denkanstoß für unseren Alltag – meine Sicht muss nicht die RICHTIGE sein, es gibt auch andere AN-SICHTEN?

Nach renommierten Ausstellungsorten wie Berlin, Amsterdam, Luxemburg, Brüssel, usw. stellt Mag. Roman Pfeffer heuer in Goldwörth aus.

Viele kamen der Einladung nach, staunten und plauderten mit dem Künstler, zelebrierten das traditionelle Eierpecken und ein Gläschen Wein. Es wurde ein langer und bereichernder Ausstellungsabend.

Die Ausstellung kann noch bis Ende August jeweils zu den Öffnungszeiten der Bibliothek und während der Pfarrkanzleistunde besucht werden!



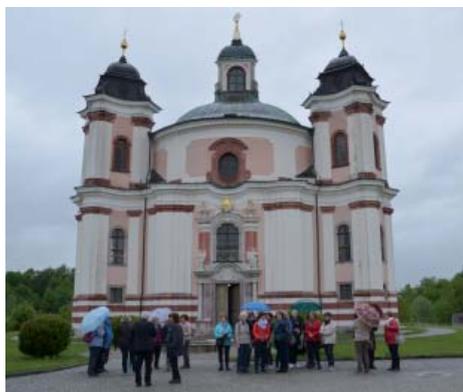
**Ein besonderer Ausstellungsabend mit Künstler Roman Pfeffer.**

Böttscher

# Frauenwallfahrt

## nach Stadl-Paura

Dieses Jahr hat Aloisia Kaiser die Planung und Organisation der Frauenwallfahrt übernommen. So konnte am 22. Mai ein fast vollbesetzter Bus mit den Wallfahrerinnen und Herrn Pfarrer Pesendorfer nach Stadl-Paura fahren. Gleich nach der Begrüßung stimmte uns Herr Pfarrer Pesendorfer mit dem gemeinsamen Beten des Rosenkranzes auf den Wallfahrer-Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche in Stadl-Paura ein. Die Entstehungsgeschichte und die besondere Bedeutung der drei Altäre dieser Kirche wurde uns bei einer Kirchenführung anschaulich erklärt.



**Die Frauen mit Pfarrer Josef Pesendorfer vor der Dreifaltigkeitskirche in Stadl-Paura.** Doppler

Anschließend ging es zum Mittagessen in das Stiftkellerrestaurant Lambach. Gut gestärkt fuhren wir zum Miva Haus zu einem faszinierenden Vortrag. Besonders spannend war der kurze Film über den Einsatz der gespendeten Fahrzeuge, die bei Dürre und Regenzeit auf den kaum ausgebauten Straßen sicher ihr Ziel erreichen müssen. Aber auch das Gebäude selbst ist als erstes großes hölzernes Passivhaus beeindruckend. Wir nutzten auch die Zeit bis zur Abfahrt nach Maria Schauersberg zu einem Einkauf im „Weltladen“, der im Miva Haus eingerichtet ist.

Für die Maiandacht in der Wallfahrtskirche Maria Schauersberg hat auch wieder Herr Pfarrer Pesendorfer ansprechende Texte vorbereitet. Für die Musik sorgten Christine Meilinger, Maria Reindl und Walpurga Pommermayr.

Wir danken ALLEN, die mitgeholfen haben, dass die Wallfahrt durchgeführt werden konnte und besonders Gertrude Ratzenböck, die Aloisia Kaiser tatkräftig unterstützt hat.

# Fußwallfahrt News

## ■ Fußwallfahrt nach Altötting

Die 21. Fußwallfahrt bringt uns heuer in der Zeit vom 10. bis 15. August in fünf Etappen nach Altötting. Die Strecke ist 125 km lang und geht über Waizenkirchen, Zell an der Pram, Geinberg, Braunau, Marktl (Geburtsort v. Papst Benedikt XVI) nach Altötting. Unser Ziel werden wir am 14. Aug. erreichen und am Abend an einer Lichterprozession teilnehmen. Nächsten Tag werden wir den Festgottesdienst besuchen und etwas später die Heimreise antreten.

Es ist schon Tradition, dass wir gerne Gebetsanliegen mit auf den Weg und ans Ziel mitnehmen. Lasst uns euer Anliegen wissen.

## ■ Fußpilgerreise nach Rom

Gut aufgewärmt möchte ich am 20. Aug. nach dem Dienstaggottesdienst meine Fußpilgerreise nach Rom beginnen. Nach ca. 2 Monaten und 1.500 km Fußmarsch möchte ich wieder zu Hause sein. Diese Pilgerreise wird sich von der nach Santiago wesentlich unterscheiden, da es bekannt ist, dass es nach Rom keine so gute Infrastruktur bei den Unterkünften gibt.

Die Reisevorbereitungen laufen, auch die innere Einstimmung ist mir dieses Mal ein wenig wichtiger. Was trage ich nach Rom bzw. was erwarte ich mir von Rom? Ich weiß es noch nicht. Bin ja noch in Vorbereitung.

*Diakon Hans Reindl*

## Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer  
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde  
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth  
Hersteller: OOEVP, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz  
Verlagsort: Goldwörth,  
Herstellungsort: Linz  
Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre Goldwörth  
Layout: Helmut Rammerstorfer  
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

# Neue Reinigungskraft

Mit Ende April hat Johanna Leikam ihren Dienst in unserer Pfarre als Reinigungskraft beendet, da sie nun eine Arbeit mit Vollzeitbeschäftigungsmaß gefunden hat. Wir danken Johanna für ihre Arbeit und wünschen ihr viel Bereicherung in ihrer neuen Anstellung.

Seit Mitte Mai ist Leah Madlmayr für die Reinigung im Pfarrzentrum zuständig. Wir wünschen Leah viel Freude bei der neuen Arbeit.

# Pfarre Goldwörth online



**Maria & Hans Reindl mit ihren Gästen Solveig & Hakon aus Norwegen bei der Vernissage in der Osternacht.** Rammerstorfer

Die Homepage von Goldwörth ist nicht nur regional sondern auch weit über die Landesgrenzen hinweg von Interesse. So informieren sich Solveig und Hakon aus Heddal in Norwegen regelmäßig über die Ereignisse in der Pfarre Goldwörth. Hans und Maria Reindl haben das Ehepaar 2011 bei ihrer Norwegenreise in Heddal, die für die größte Stabkirche ihrer Art in Norwegen bekannt ist, bei einem Kirchenbesuch kennengelernt. In der Karwoche bzw. zu den Osterfeiertagen waren Solveig und Hakon in Goldwörth, besuchten die Gottesdienste und waren auch beim Eierpecken und der Ausstellungseröffnung in der Osternacht unter den vielen Gästen.

Nutzen auch Sie das umfangreiche Onlineangebot der Pfarre Goldwörth! Stöbern Sie in den Fotogalerien, lesen Sie den aktuellen Verkündzettel und informieren Sie sich über die Aktivitäten der Pfarre! Mit der Pfarrhomepage unter [www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at) bleiben Sie stets am Laufenden!

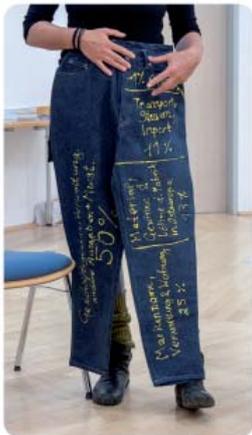
# ich leih' dir was.



## Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

Jahresmedienschwerpunkt

# Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit - ein wichtiges, uns alle und kommende Generationen betreffendes Thema, das uns durch das ganze Jahr begleiten wird.

Mehrere Veranstaltungen zum Medienswerpunkt sind in Planung. Wir werden rechtzeitig darüber informieren.

In der Bibliothek finden Sie viele leistungswerte Bücher und Filme zum Thema, die laufend ergänzt werden. Also öfter mal vorbei schauen!

Alle Informationen, Tipps und Links finden Sie auch auf der Bibliothekshomepage unter:

<http://goldwoerth.bvoe.at>

In den vergangenen Monaten fanden einige interessante Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit statt:

Der Workshop „Faire & nachhaltige Kleidung“ zeigte den Weg von der Rohstoffgewinnung, Herstellung bis zur Entsorgung der Kleidung auf und

welchen Einfluss der Konsument darauf hat.

Weiteres gab es einen Workshop über die Herstellung von Wachstüchern, der Alternative zu Plastik- und Alufolie. Wer es ausprobieren möchte, findet auf unserer Homepage eine Anleitung.

Beim Bio-fairen Frühstück wurden wir mit leckeren Produkten aus der Region verwöhnt und erfuhren viel über die Herstellung von Lebensmitteln.

Zwei Filmabende fanden statt: „Das Leben ist keine Generalprobe“, eine Dokumentation über den österreichischen Unternehmer Heini Staudinger, dem Gründer der „Waldviertler“-Schuhfabrik und „The Green Lie - Die grüne Lüge“, ein Film über von Firmen nachhaltig, biologisch und grün beworbenen Produkte.

## Wichtig - Sommeröffnungszeiten

In den Sommerferien ist die Bibliothek am Donnerstag von 19 bis 20 Uhr geöffnet.

Am Sonntag und Montag sind wir zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

## Bitte vormerken: Freiluftkino

22. August 2019 um 20:30 Uhr - Sommerkino am Goldwörther Kirchenplatz.

Gezeigt wird die französische Komödie „Ein Dorf sieht schwarz“, welche auf einer wahren Begebenheit basiert.

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1  
07234 82701-1  
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com  
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30

Donnerstag: 15:30 - 17:30

Sonntag: 09:00 - 11.30

## Buchtipp



von Maria Fellingner:

Renata Schmidkunz: Himmlisch frei. Warum wir wieder mehr Transzendenz brauchen. Wien: edition A 2018,

192 Seiten, ISBN: 9783990012697

Wir leben in einer Welt, die vom Diktat wirtschaftliches Denken dominiert ist. Ethische Werte, wie Solidarität und Verantwortung zählen wenig. Attacken auf öffentlich-solidarische Institutionen, auf Kunst, Kultur und Religionen sind gesellschaftsfähig geworden.

Nicht, was dem politisch entgegen zu stellen sei, fragt die bekannte Radiojournalistin Renata Schmidkunz in diesem Buch. Sie fragt danach, „was uns seelisch bestärken kann, was wir in dieser Zeit der absichtsvollen Vernebelung und Infragestellung aller bisher gültigen humanen Werte halten können und sollen“. Sie plädiert für eine Wiederentdeckung der Transzendenz in einer zeitgemäßen Form, denn im Denken über das Irdische hinaus liegt ihrer Ansicht nach die Kraft zur Selbstbestimmung.

## Die Lesesaison am Badensee ist eröffnet

Rechtzeitig zum Beginn der Badesaison wurde die Seebibliothek am gewohnten Platz am Badensee aufgestellt und mit Büchern und Zeitschriften aus der Bibliothek bestückt. Die Medien sind zur freien Entnahme bestimmt. Die Bibliotheksmitarbeiterinnen wünschen eine schöne Badesaison mit anregenden Lesestunden am See und freuen sich wenn das Angebot genutzt wird.

## Gottesdienste und Termine

Sa.-Do, 10.-15.08.19	Fußwallfahrt mit Diakon Hans Reindl	
Do 15. August 19	08.30	Maria Himmelfahrt
Do 22. August 19	20.30	Sommerkino am Kirchenplatz
So 22. September 19	08.30	Vorstellung der neuen Ministranten / Familiengottesdienst
So 13. Oktober 19	08.30	Erntedankfest / Familiengottesdienst
Sa 26. Oktober 19	08.00	Nationalfeiertag, Messe in Pesenbach
Fr 01. November 19	08.30 14.00	Allerheiligen Gräbersegnung
Sa 02. November 19	19.00	Allerseelen
Mi 06. November 19		Hl. Leonhard
So 17. November 19	08.30	Elisabethsonntag
So 24. November 19	08.30	Christkönigsonntag / Familiengottesdienst
Sa 30. November 19	17.00	Adventkranzsegnung
So 01. Dezember 19	08.30	1. Adventsonntag
So 08. Dezember 19	08.30	Maria Empfängnis

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5) sowie auf der Pfarrhomepage ([www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at)).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 19.00 Uhr.

## Im Gedenken



Große Betroffenheit löste der völlig unerwartete Tod von **Kurt Mitterecker**, Sonnenfeldweg, aus, der am 9. Juni im 57. Lebensjahr verstorben ist.

## Taufe

**KATHARINA Ida Maria Schaubmair**  
Eltern: Kerstin Schaubmair & Martin Hofstadler  
getauft am 12. Mai 2019

## Fragen zur neuen Monstranz

„So etwas hat es in der Diözese Linz zuletzt vor einigen Jahrzehnten gegeben: In Goldwörth ist am Sonntag, 16. Juni eine neue Monstranz gesegnet worden, nachdem die alte gestohlen worden war.“, ist in den Medien zu lesen gewesen.

Diese neue zeitgenössische Monstranz regt viele Menschen an, sich mit dem religiösen und künstlerischen Hintergrund näher zu befassen. Wenn Sie Fragen dazu haben, können Sie gerne mit Pfarrer Josef Pendorfer, Diakon Hans Reindl oder mit PGR-Obfrau Sandra Bötscher in Kontakt treten. Wir freuen uns auf das Gespräch!

## Kontaktaufnahme in dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth 07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen, Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen 07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher, Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth 0664/2009441

## Kunst im Pfarrzentrum

Im Spätherbst heißt es wieder „Herzlich Willkommen“ zu einer Vernissage im Goldwörther Pfarrzentrum. Goldwörth darf sich auf vielfältige Acrylbilder von drei Künstlerinnen freuen. Manuela Kaimberger, ehemalige Ottensheimerin und zwei Maler-Kolleginnen zeigen Ihre Kunstwerke im Pfarrzentrum. Zur Zeit arbeiten die drei Künstlerinnen voller Elan an neuen Bildern und freuen sich darauf, die Goldwörtherinnen und Goldwörther in Ihre virtuelle Welt mitzunehmen und mit ihren Exponaten zu verzaubern. Ein genauer Termin für die Vernissage wird in den nächsten Wochen fixiert, rechtzeitig bekanntgegeben und beworben.

Noch bis Ende August kann die derzeit laufende Ausstellung von Mag. Roman Pfeffer mit dem Titel „Wärmetauscher“ jeweils zu den Sommeröffnungszeiten der Bibliothek Goldwörth (Montag von 18:00 bis 19:30, Donnerstag von 19:00 bis 20:00 und Sonntag von 09:00 bis 11:30) und während der Pfarrkanzeleinstunde am Mittwoch von 18:00 bis 19:00 besucht werden.

## Caritas Augustsammlung

Jeder zehnte Mensch weltweit leidet an Hunger. Jeden Tag kämpfen Millionen Frauen und Männer darum, ihren Kindern eine nahrhafte Mahlzeit zu ermöglichen. Doch weil Menschen in den am stärksten betroffenen Ländern fast ausschließlich Mais, Maniok und Reis essen, aber viel zu wenig Obst, Gemüse und Fleisch, fehlt es den Betroffenen an essentiellen Nährstoffen. Diese Mangelernährung hat vor allem für Kinder schwerwiegende Folgen: Sie sind zu klein für ihr Alter, ihre Organe wachsen nicht, sie können sich körperlich und geistig nicht altersgemäß entwickeln. Kinder, die ständig hungern, haben keine Kraft, werden öfter krank und können in der Schule nicht lernen. Oft sind sie so stark geschwächt, dass eine harmlose Durchfallerkrankung lebensbedrohlich wird. Die Caritas hat sich diesen Sommer das Ziel gesetzt, gemeinsam mit Unterstützung der Spenderinnen und Spender 40.000 Familien vor den Langzeitfolgen von Hunger und Unterernährung zu bewahren.

Danke für Ihre Unterstützung bei der Caritas Augustsammlung!